

nicht um eine neue Magna Charta, nicht um Bevorzugung gegenüber anderen und älteren Forderungen, sondern um einen Teil der Reparationsverpflichtungen, die genau wie andere berücksichtigt werden müssen.

Beschlüsse der Gewerkschaften.

Die Entschädigungsleistungen des Reiches an die Ruhrindustrie haben dem Gewerkschaften Christlicher Bergarbeiter Deutschlands Anlaß zu einer Veröffentlichung gegeben, in der nach einer Darstellung der Lohnpolitik seit 1923 erklärt wird, daß die Zahlung an die Industrie eine einseitige Bevorzugung der Arbeitgeber auf Kosten der Arbeitnehmer sei. Die Erklärung verlangt, daß auch die Arbeitnehmer nicht unberücksichtigt bleiben.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine freie Angestelltenbund, die beiden freigeberischen Spitzenorganisationen, haben ein Schreiben an den Deutschen Reichstag gerichtet, in dem sie von den Parteien des Reichstages eingehende Untersuchung der Vorgänge bei den Ruhrkrediten und unter Mitwirkung der Gewerkschaften eine Regelung fordern, die der sozialen Gerechtigkeit entspricht.

Deutscher Reichstag.

(14. Sitzung.) OB. Berlin 4. Februar.

Das Abkommen mit Polen über die Benutzung der Bauwerke im Dorsch Kurzebrack im Kreise Marienwerder wurde in 1. und 2. Lesung angenommen. Der deutsch-nationale Abg. Schulz-Bromberg kündigte dabei für die 3. Lesung scharfe Beschwerden gegen die Polen an. Die Verhältnisse in den Grenzgebieten bedürfen der Besserung. Die polnische Grenzbesetzung ginge in unerhörte Weise gegen die friedliche deutsche Bevölkerung vor. Dieses Abkommen sei das Schlüsselglied einer Kette von vertragswidrigen Forderungen der Weichselgrenze, in dem, entgegen einem feierlichen Abkommen, Ostpreußen der freien Zugewinnung der Weichsel genommen werde. — Dann wurde die zweite Lesung des Reichshausbausfortschritts beim Reichsarbeitsministerium.

Verbunden damit wurden zahlreiche Anträge über die Arbeitszeit. Als erster Redner bemängelte dabei der demokratische Abg. Schneider-Berlin die viele überflüssigen Schreibarbeiten, die in den Ministerien geleistet werden. Der Redner verlangte dann u. a. eine Fertigstellung der Arbeitslosenversicherung und erklärte für ebenso dringend notwendig eine Reform in der Unfallversicherung und Unfallversicherung. Auf Antrag der Parteien wurden dann noch etwa 50 Interpellationen und Anträge, die Arbeitsfragen betreffen, mit zur Verhandlung gestellt.

Abg. Dremsig (Reichs. Vgl.) schilderte die schwere wirtschaftliche Lage des Mittelstandes und forderte nachdrücklich Hilfe für Gewerbe und Handwerk.

Abg. Schwarzger (Bauer. Vgl.) dankte der Regierung für ihre sozialpolitischen Erklärungen im Ausschuss. Dadurch sei die Befürchtung eines Rückwärtsrucks in der Sozialpolitik beseitigt worden. Auch das Verbleiben des Arbeitsministers auf seinem Posten sei eine Gewähr für eine verständige Fortentwicklung der sozialen Interessen.

Der Abg. Göhr (Nationalsoz.) nannte das Bekenntnis des Abg. Schneider zum Wandersprinzip des freien Spiels der Kräfte einen bedauerlichen Rückschritt. Das Beharren dabei hätte zum guten Teil die heutigen unerfreulichen Zustände geschaffen. Das Mißtrauen müsse aus der Arbeiterschaft wieder herausgebracht werden, wenn Deutschland wirtschaftlich und sozial wieder vorwärts kommen solle.

Nach einigen weiteren Darlegungen verlegte sich der Reichstag.

Starke Geburtenrückgang in Berlin. Der Rückgang der Geburten und Eheschließungen nimmt in erschreckendem Maße zu. In den letzten beiden Jahren wurden in Berlin nur noch rund 10 Geburten auf 1000 Einwohner angemeldet gegen das Doppelte und Dreifache in Vorkriegszeiten. Da die Sterberaten sich auf rund 12 pro Tausend der Bevölkerung belaufen und bei Epidemien schnell steigen können, so kann man die Besorgnisse der Statistiker und Hygieniker wohl verstehen, um so mehr, als die Eheschließungen ganz bedeutend abnehmen. 1920 wurden z. B. noch 53 000 Eheschließungen in Berlin vollzogen, im vorigen Jahre nur noch 30 241, das heißt ein Viertel weniger innerhalb vier Jahren.

Maria von Betsera gestorben. In Baden bei Wien starb im Alter von 78 Jahren Maria von Betsera, die Mutter der Baroness Betsera, deren Name mit der Tragödie des Kronprinzen Rudolf auf Schloß Mayerling eng verknüpft ist.

Die Untersuchung gegen Castiglioni eingestellt. Auf Antrag der Wiener Staatsanwaltschaft wurde die Untersuchung gegen Camille Castiglioni eingestellt. In der Begründung heißt es, die Untersuchung habe ergeben, daß die Allgemeine Depositenbank, als Castiglioni die Leitung in andere Hände übergab, aktiv und lebensfähig gewesen sei, und der spätere Zusammenbruch nicht auf die Tätigkeit Castiglionis zurückgeführt werden könne. Castiglioni habe auch keine Schuld an den Spiritusdiebstehlen.

Ein Wasserweg von Basel bis zum Meer. Nach einer Meldung aus Paris ist jetzt zwischen Vertretern der Schweiz und französischen Delegierten der Rhein-Kommission, deren Sitz in Straßburg ist, eine Einigung wegen des Baues eines großen Kanals im oberen Elsaß erzielt worden. Das Projekt sieht eine Verbindung Basels und des ganzen Industriegebietes im Oberelsaß durch einen Kanal mit dem Oberrhein und dem Meer vor.

Ein französischer Küstendampfer gesunken. Das französische Marineministerium gibt amtlich bekannt, daß der französische Küstendampfer „Saigon“, der regelmäßig zwischen der indischen und chinesischen Küste verkehrt, mit 160 Personen an Bord untergegangen ist. Der Dampfer war am 3. Dezember aus Luchon nach Tourane aufgebrochen, das er nie erreichte. Die Nachforschungen französischer Kriegsschiffe sind ergebnislos geblieben.

Ein reicher Findling. Auf der Landstraße von Mosca bei Ferrari wurde von unbekanntem Automobilisten vor einem Bauernhause ein Kind ausgefunden, dem 18 000 Lire in Bar und ein Zettel mitgegeben waren, daß auch in Zukunft für das Kind gesorgt werde. Die Bauernschaft machte Anzeige.

Ehemalige deutsche Offiziere in Warschau verhaftet. In Warschau sollen drei ehemalige deutsche Offiziere, darunter ein Oberleutnant von Horn, die mit dem Geprägung Paris-Berlin-Warschau eintrafen, unter Spionageverdacht verhaftet worden sein. Eine Verhaftung der Meldung liegt aus Warschau noch nicht vor.

Geschäft der Amerikaner. Für die kommende Reisesaison erwarten die amerikanischen Schiffahrts-Gesellschaften neue Rekorde im Reiseverkehr nach Europa. Die Kapitalkräfte und die Plätze 2. Klasse sind für die Monate Mai bis September nahezu ausverkauft. Auch für die Rückreise sind auf allen bekannten Dampfern fast keine Plätze mehr zu haben.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Der Chef des Harriman Konzerns, der in New York einen Sitz hat, William A. Harriman, einer der führenden amerikanischen Industriemagnaten, ist in Berlin eingetroffen.

Düsseldorf. Der Kunstmaler Professor Dr. Eduard von Sebhardt ist nach nur einwöchigem Krankenlager im Alter von 84 Jahren gestorben.

Kiel. Hier verstarb der 78-jährige Geheimrat, Regierungsrat, Universitätsprofessor Dr. Hugo Lerin, der als Forscher für die nordischen Sprachen und besonders auch durch seine treffliche Übersetzung der Edda bekannt geworden ist.

Kopenhagen. Der dänische Reichstag beschäftigt sich zurzeit mit einem Gesetzesentwurf, der die Zwangsinternierung von Mitteltäter-Verbrechern nach Verbüßung ihrer Strafe ordnet.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 5. Februar 1925.

Merkblatt für den 6. Februar.
Sonnenaufgang 7²⁰ | Mondaufgang 2³⁰ R.
Sonnenuntergang 4⁴⁸ | Monduntergang 6¹² B.
1455 Christoph Columbus geb. — 1813 August Nordt an die preussischen Stände. — 1922 Kardinal Ratti zum Papst gewählt (Pius XI.).

Freier Verkehr mit Grundstücken in Sachsen? Die Deutschnationalen haben im Landtag einen Gesetzesentwurf eingebracht, durch den das Gesetz über den Verkehr mit Grundstücken von 1920 aufgehoben werden soll. Für den Fall der Nichtannahme beantragen die Deutschnationalen, die Regierung möge dem Landtage eine Vorlage unterbreiten, in der besonders folgende Änderungen des genannten Gesetzes vorzuschlagen seien: 1. Die Geltendmachung des Verkaufsrechts ist nur zulässig, wenn die nach § 1 Absatz 3 des Gesetzes zuständige Behörde durch eine mit Gründen zu versehenende Entscheidung festgestellt hat, daß wichtige öffentliche Interessen die Ausübung des Verkaufsrechts rechtfertigen; gegen die Entscheidung ist Rekurs an die Kreisoberbehörde zulässig. 2. In § 9 sind die Worte zu streichen: „deren Entscheidung endgültig ist“. Das erwähnte Gesetz macht bekanntlich jede Grundstücksübertragung genehmigungspflichtig und gibt den Gemeinden ein Vorkaufsrecht. Auch die sächsischen Handelskammern haben vor einiger Zeit die Aufhebung des Gesetzes beantragt, aber die Regierung hat erklärt, sie lehne sie ab, arbeite aber an einer Neufassung des Gesetzes.

Die deutschen Kriegserlöse in Frankreich. Am gegenseitigen Einverständnis der deutschen und der französischen Regierung hat der Direktor des zentralen Nachweisesamtes für Kriegserlöse und Kriegserlöse, Geheimrat Oberregierungsrat Hornig, eine größere Anzahl deutscher Kriegserlösbörsen in Frankreich beschäftigt. Die von den Franzosen aus wirtschaftlichen Gründen vorgenommenen Umbettungen sind nahezu beendet. Die Toten rufen jetzt mit wenigen Ausnahmen auf den endgültigen Friedhöfen. Auf jedem Einzelgrab steht, soweit nicht die alten deutschen Grabzeichen befallen oder bei der Umbettung mitgenommen sind, ein schwarzes Holzkreuz, das den Namen und sonstige Personangaben ent-

hält. Schadhafte Holzkreuze werden fortlaufend ersetzt. Die Frage, ob an Stelle der Holzkreuze von der französischen Regierung dauerhafte Grabzeichen gesetzt werden sollen, wird noch von den zuständigen französischen Behörden geprüft. Auf den etwa einen Meter hohen rechteckigen Massengräbern werden große Tafeln mit den etwa festgestellten Namen errichtet. Im allgemeinen zeigen die beschrifteten Friedhöfe, soweit sie bisher in Stand gesetzt werden konnten, ein gutes Aussehen und sind außerordentlich gut unterhalten.

Erneute Schändung des Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz. In einer der letzten Nächte ist an diesem Kriegerdenkmal erneut eine Zerstörung verübt worden. Hoffentlich kann durch die Einsicht und Mithilfe der Anwohner auch diesem Täter das Handwerk bald gebricht werden.

Steuerhebel. Das Finanzamt Nollen hält am kommenden Mittwoch im Sitzungssaal des hiesigen Rathauses in der Zeit von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr einen Steuerhebel ab. Näheres besagt die amtliche Bekanntmachung in dieser Nummer.

Die Maul- und Klauenpest. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand der Tierseuchen in Sachsen ist die Maul- und Klauenpest am 31. Januar in 95 Gemeinden und 154 Höfen festgestellt worden. Am 15. Januar war der Stand 135 Gemeinden und 232 Höfen.

Endlich Schnee und Sport. Nun ist es wirklich in den Bergen Winter geworden, und zwar Winter mit Winterport. Reichlich ist Schnee gefallen und reichlich schneit es weiter. Der Thüringer Wald, Erzgebirge, Riesengebirge usw. zeigen die herrlichste Winterlandschaft. Die Wetterberichte sagen weitere Schneefälle und darauffolgendes Frostwetter voraus. Aus Oberwiesenthal wird gemeldet, daß die Schneehöhe 50 Zentimeter beträgt und der Schneefall bei etwa einem Grad unter Null andauert. Die Sportverhältnisse sind gut. Ähnlich lauten die Meldungen aus dem Riesengebirge und aus dem Thüringer Wald.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Der Reichsarbeitsminister hat durch eine Verordnung vom 30. Januar die Höhe der Erwerbslosenfürsorge neu geordnet. Die neue Regelung bedeutet eine Erhöhung zum durchschnittlich 17%. Außerdem ist der bisherige Zustand wesentlich geändert durch die allgemeine Gleichstellung der Unterstützungssätze der Frauen mit denen der Männer. Vom 9. Februar betragen die Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung im Wirtschaftsgebiet II (Mitte), wozu der Freistaat Sachsen gehört, für Personen über 21 Jahre in der Ortsklasse A 1,35 M., in der Ortsklasse B 1,28 M., in der Ortsklasse C 1,17 M., in den Ortsklassen D und E 1,08 M., für Personen unter 21 Jahren sind die entsprechenden Sätze 0,81 M., 0,76 M., 0,71 M., 0,66 M., 0,61 M. Als Familienzuschläge werden gezahlt für den Ehegatten 0,50 M., 0,47 M., 0,44 M., 0,41 M., für Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige 0,35 M., 0,33 M., 0,31 M. und 0,29 M. Einschließlich der Familienzuschläge darf die Unterstützung, die ein Erwerbsloser erhält, folgende Beträge nicht übersteigen: 3,25 M., 3,05 M., 2,85 M. und 2,65 M. Soweit die Gesamtunterstützung den durchschnittlichen Arbeitsverdienst vergleichbarer Arbeitnehmergruppen erreichen würde, dürfen die Familienzuschläge die Unterstützung, die der Erwerbslose für seine Person erhält (Hauptunterstützung), nicht übersteigen. Die selbständigen Unterhaltungen, die mehrere in einem gemeinschaftlichen Hausstand lebende Familienmitglieder erhalten, dürfen insgesamt das 2/3-fache der Unterstützung nicht übersteigen, die dem höchstunterstützten Mitglied oder dem Vorstand der Familie für seine Person zusteht.

Muß man unbestellte Sachen zurückschicken? Das Publikum wird manchmal durch unbestellte Überlieferung oder Überreichung von Waren und Büchern, die zum Kauf reizen sollen, bedacht. Der Empfänger wird dabei vom Absender gebeten, den angegebenen Betrag einzufahren, wenn die Sachen nicht erwünscht ist, die Sendung baldmöglichst zurückzusenden. Die Frage, ob der Empfänger verpflichtet ist, diese nicht erbetenen Sendungen zurückzugeben zu lassen, wodurch er zum mindesten die Mühe der Rücksendung hat, wobei ihm aber oft auch noch Aufwand von Verpackungsmaterial und Porto zugemutet wird, ist zu verneinen. Den Empfänger trifft lediglich die Verpflichtung, die Waren aufzubewahren und angemessene Zeit zur Verfügung zu halten, falls innerhalb dieser Rückgabe verlangt wird. Eine besondere Sorgfalt in der Verwahrung dieser unerbetenen Dinge kann ihm nicht zugemutet werden. Der Empfänger darf allerdings die Sachen nicht in Benutzung nehmen, also die Bücher nicht aufschneiden und lesen und die Warenproben nicht probieren. Darin läge eine fahrlässige Genehmigung der bis dahin unerbetenen Zufuhr, die einer Bestellung gleichkommt und zur Zahlung des geforderten Preises verpflichtet.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 25. bis 31. Januar 1925 folgenden Bericht: Die Landwirtschaft zeigte nach wie vor Bedarf an jungen Burschen und Mädchen. Der Bergbau stellte nur vereinzelt Arbeitskräfte ein. In der Industrie der Steine und Erden erwies sich besonders die Glasindustrie als ausnahmefähig und zwar sowohl für männliche als auch für weibliche Arbeitskräfte. Ausnahmefähig war auch die chemische Industrie; aber auch in der Metallindustrie blieb die Lage im allgemeinen günstig. Fach- und ungelernete Kräfte konnten fast allerorts in größerer Zahl vermittelt werden. In der Textilindustrie machte sich in der Webwarenbranche eine Besserung, in der Strickwarenbranche ein Rückgang bemerkbar. Die Papierindustrie ließ ebenfalls die Einseitigkeit vermissen. In manchen Orten bestand lebhafter Nachfrage nach Arbeiterinnen, in anderen Orten wieder neigte die Arbeitsmarktlage zur Verschlechterung und stellenweise wurde sogar zur Kurzarbeit übergegangen. Ähnlich lagen die Verhältnisse im Holz- und Schnitzholzgewerbe und in der Lederindustrie. Das Viehwirtschaftsgewerbe meldete offene Stellen, die nicht sämtlich besetzt werden konnten. Wenig Beschäftigungsmöglichkeiten boten das Nahrungs- und Genußmittel-, das Bekleidungs- sowie das Gastwirts-gewerbe. Am Dargesten erholte sich die Zahl der Arbeitsuchenden. Bei den kaufmännischen und Bureauangestellten war eine geringe Besserung festzustellen. In perfektem Stenotypistinnen und Verkaufserinnen überließ teilweise die Nachfrage das Angebot. Mangel bestand auch an Hausangestellten mit guten Zeugnissen.

Handwerkmeisterprüfungen. Im Interesse des Handwerks ist als erfreuliche Tatsache eine besonders rege Beteiligung an

Kleine Nachrichten

Fransösische Beschlagnahme der Reichsbannerzeitung.

Berlin, 4. Februar. Die Nummer drei der illustrierten Reichsbannerzeitung ist im französisch besetzten Gebiet wegen einer Karikatur „Das Kölner Unrecht“ beschlagnahmt worden. Bei den führenden Kameraden des Reichsbanners im französisch besetzten Gebiet landen Hausdurchsuchungen statt und die Nummer drei wurde für das besetzte französisch besetzte Gebiet verboten. Bei der Beschlagnahme der Nummer drei wurden auch noch andere Nummern beschlagnahmt, die zu Propagandawerkzeugen im besetzten Gebiet verteilt werden sollten.

Der Hamburger Kommunistenprozess.

Hamburg, 4. Februar. In Beginn des ersten Verhandlungstages stellt Köhner weitere Beweisanträge. Dadurch werden die Dispositionen des Gerichtes ein wenig geändert und es ist anzunehmen, daß erst am kommenden Montag mit den Schlussvorträgen begonnen wird.

Evangelischer Kirchensängertag in Weimar.

Weimar, 4. Februar. Der deutsche evangelische Kirchensängertag wird am 2. und 3. Mai in Weimar stattfinden. Als Abschluß ist ein Kirchenkonzert in Jena in Aussicht genommen.

Landtagsabgeordneter Regenborn gestorben.

Regenitz, 4. Februar. Heute vormittag ist der Preussische Landtagsabgeordnete, Regierungsdirektor Regenborn im Alter von 72 Jahren gestorben.

Neues aus aller Welt

Aus dem Eisenbahntunge entsprungen. Der 40 Jahre alte Wiener Wilhelm Wiebke, der wegen Diebstahls verurteilt worden war, sollte aus dem Gefängnis in Wurm nach Berlin gebracht werden. Zwischen den Stationen Mariendorf und Papestraße benutzte der Gefangene den Abort, während der Gefängniswärter vor der Tür auf ihn wartete. Diese Gelegenheit benutzte Wiebke zu seiner Flucht. Er zwangte sich durch das offene Abortfenster, sprang aus dem fahrenden Zuge ab und entkam.

Verheerende Wirkung eines Felssturzes. Ein Felssturz richtete in Lindenberg ein großes Unglück an einem Wasserwerk großen Schaden an. Ein Teil der Druckleitung wurde zerstört, das Wasser strömte in das Maschinenhaus, schlug große Brechen in die Mauern und verschlammte die Maschinen.

Niesenfener in Altona. Ein Niesenfener, das erhebliche Werte zerstörte, hat die Altonaer Futtermittelfabrik von Hamelmann heimgesucht. Mit großem Gesele stürzte in kurzen Zwischenräumen das Dachwerk des Hackselwerkes zusammen, 20 Meter hohe Feuergerüste zum weissen geröteten Himmel entzündet.

Sechs Eisfahrer verunglückt. Im Guntal ist eine Gesellschaft von sechs Eisfahrern aus Graz von einer Lawine verschüttet worden. Vier von ihnen konnten gerettet werden, eine Frau wurde als Leiche geborgen, der Grazer Obmann des Österreichischen Touristenklubs wird vermisst.